

wurden laut Ausweis einer besonderen Uebersicht verschifft: 3380 Etr. nach Rußland, 1468 Etr. nach Schweden und Norwegen, 865 Etr. nach Dänemark, 1406 Etr. nach Holland, 27,234 Etr. nach Großbritannien; von dem letzteren Quantum dürfte viel nach Nordamerika weitergegangen sein, ebenso wie dorthin der größere Theil der nach Bremen ausgeführten Bücher u. spedirt wurde (8063 Etr. im Werthe von 600,000 Thlr.). Ueber den Verbleib der über Hamburg ausgeführten Quantitäten liegen leider keine Nachweise vor.

G. Hirth.

Miscellen.

Aus Berlin. Die Auction der Sammlung von Holländischen Radirungen des verstorbenen Frhrn. v. Mecklenburg, deren Katalog von den Hrn. Umsler & Ruthardt herausgegeben war, ist auf dem Gebiete des Kupferstichhandels als ein großes Ereigniß zu betrachten, denn durch dieselbe sind die Preise guter Stiche wiederum wohl um 50 Procent gestiegen, da man im Handel die Preise nach den Auctionspreisen zu normiren pflegt. — Das Kupferstich-Cabinet des hiesigen königlichen Museums kaufte unter andern Sachen das Pferd von Philipp Bouverman, ein trefflicher Abdruck von der allergrößten Seltenheit, für den Preis von 1000 Thlrn. an; dasselbe hatte schon lange den Besitz dieses Druckes erstrebt, aber er kommt fast nie zum Verkauf. Auf die Erwerbung des seltensten Blattes der Sammlung, den „Eulenspiegel“ von Lucas van Leyden, hatte das Museum nicht reflectirt, weil es ein noch schöneres Exemplar desselben besitzt; Eulenspiegel wurde von dem Kunsthändler Hrn. Clement für einen Pariser Sammler — man sagt Rothschild — für 1500 Thlr. angekauft. Nie wurden die Rembrandts hier so theuer bezahlt als diesmal: Ephraim, Bonus erzielte 1130, der Canal 895, die Hütte und der Heuschaber 851, Jar Lutmar, der Goldschmied, 754 Thlr. u. s. w., aber auch andere Meisterwerke fanden hohe Preise, so „die bei einem Baum liegende Kuh“ von Paulus Potter 895, „der Wanderer“ von Jakob Ruysdael 601 Thlr.; so daß der Erlös für die Erben ein sehr bedeutender war. Von fremden Museen waren die Vorstände derjenigen von Harlem, Stockholm und Hamburg selbst anwesend, viele hatten ihre Aufträge hiesigen Kunsthändlern übertragen. (B. Bl.)

Die Hinrichs'schen Semester-Kataloge sind ein anerkannt brauchbares Hilfsmittel, dessen Vollständigkeit im Allgemeinen wenig zu wünschen übrig läßt. Ihre Brauchbarkeit würde indessen noch bedeutend gewinnen, wenn die Bibliographen der Hinrichs'schen Buchhandlung mit größerer Genauigkeit bei der Redaction verfahren wollten. Dies geschieht aber nicht immer, denn es finden sich in den Verzeichnissen Schriftsteller, welche ihrem Vor- oder Familiennamen den Namen ihres Geburtsortes beifügen, unter letzterem statt unter ersterem alphabetisirt. Hier ein Beispiel: Der pseudonyme Autor Carl von Prenzlau (für Carl Zastrow) findet sich in den Verzeichnissen 1870. II. und 1871. I. unter Prenzlau statt unter Carl aufgeführt. Das heißt aber die „Germania“ copiren, welche den Dichter Hoffmann von Fallersleben mit großer Beharrlichkeit als „Herrn von Fallersleben“ in den Adelsstand erhebt.

Für eine Tochter Palm's! — Es wird wohl nur wenigen Collegen bekannt sein, daß noch eine Tochter des unvergeßlichen Palm am Leben und in München wohnhaft ist. Die arme Frau, verehelichte Lechner, ist 73 Jahre alt, ihr Mann 71 Jahre; beide sind vollständig mittellos und erwerbsunfähig und fristen ihr Leben mit Hilfe eines geringen Gnadengehalts von 300 Gulden, welche ihnen der verstorbene König Max aussetzen ließ, und einer Unter-

stützung des Buchhändler-Unterstützungsvereins (50 Thaler jährlich). Dabei leiden die beiden alten Leute natürlich bei den jetzigen Preisen arge Noth. Mögen diese Zeilen den Anstoß geben, daß von Seiten des Gesamtbuchhandels Schritte geschehen, das Andenken des Mannes, der stets ein Stolz unseres Standes bleiben wird, auch dadurch zu ehren, daß seine Tochter für die wenigen Tage, die sie noch zu leben haben wird, der Noth und dem Elend entrissen werde.

Statistisches aus Rußland. — In St. Petersburg gab es am 1. September 1872: 36 Buchhandlungen, davon 3 im Besitz von Ausländern; 36 Bücherbuden (Лавки); 12 Musikalienhandlungen und 21 Leihbibliotheken und Lesecabinette. — Moskau zählte zu derselben Zeit 21 Buchhandlungen, davon eine im Besitz eines Ausländers; 66 Bücherbuden; 7 Musikalienhandlungen und 17 Leihbibliotheken und Lesecabinette. — Der Buchhandel und die damit verwandten Geschäftszweige zählen demnach in St. Petersburg 105 und in Moskau 111 Etablissements.

Aus dem Reichs-Postwesen. — Das General-Postamt hat unterm 21. November folgende Bescheidung erlassen: „Nach der Bestimmung im §. 15. unter XV. des Postreglements vom 30. November 1871 dürfen Bücherzettel nur für die Bestellung von Büchern, Zeitschriften, Bildern und Musikalien benutzt werden. Zu Bestellungen an Druckereien wegen Lieferung von Formulare n sind die Bücherzettel nicht geeignet.“

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1872. Heft 11.

Inhalt: Das goldene Ehejubiläum des Königs Johann von Sachsen. — Zur bibliographischen Manipulation. (Schluss.) — Zur Goethe-, Lessing- und Schiller-Litteratur. (Fortsetzung.) — Französische Litteratur des Deutsch-Französischen Krieges 1870—71. (Fortsetzung.) — Litteratur und Miscellen.

Personalnachrichten.

Herr Ludw. Wilh. Seidel in Wien hat von dem Kaiser von Oesterreich das Ritterkreuz vom Franz-Josephsorden erhalten.

Herrn Nicol. Trübner in London ist das Ritterkreuz vom königl. preussischen Kronenorden 4. Classe verliehen worden.

Der Senat des Lübeckischen Freistaates hat unterm 23. November bekannt gemacht, daß von ihm zum Vollzuge des Reichsgesetzes vom 11. Juni 1870, betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken u. s. w., resp. nach Anleitung der Instruction des Reichskanzler-Amtes über die Bildung von Sachverständigen-Vereinen vom 12. December 1870 nachbenannte Personen zu Mitgliedern der Vereine ernannt worden sind: I. Literarischer Sachverständigen-Verein. a) Mitglieder: Prof. Friedr. Wilh. Mantelz, Vorsitzender Dr. med. Rob. Avé-Lallemant, Oberlehrer Dr. phil. Joh. Gottfr. Adolph Holm, Carl Jul. Wilde, Dr. jur. Heinr. Arn. Feldmann, Georg Gust. Dittmer. b) Stellvertreter: Prof. Dr. Em. v. Geibel (Stellv. d. Vors.), Staatsarchivar Carl Friedr. Wehrmann, Major a. D. Herm. Friedr. Ludw. Fink, Ferd. Herm. Grautoff. II. Musikalischer Sachverständigen-Verein a) Mitglieder: Musikdirector Gottfr. Herrmann, Vorsitzender Joh. Herm. Thom. Zimmerthal, Dr. jur. Pet. Wilh. Steinhagen, Wilh. Pape, Carl Aug. Schulz, Carl Ludw. Raibel b) Stellvertreter: Prof. Joh. Christian Scherling (Stellv. d. Vors.), Dr. jur. Friedr. Adolph Hach, Tob. Joh. Heint. Seezstädt, Friedr. Aug. Adolph Berens.